

Die Grabungsstelle wurde von Direktor Dr. Schwarz, München, Professor Kossak Kiel und Professor Endrich Würzburg besichtigt.

Mit großem Fleiß und Eifer haben sich die Teilnehmer der Reliefarbeitsgemeinschaft am Reliefbau und an den Ausgrabungen beteiligt. An den Abenden fanden Aussprachen über Fragen der Heimatpflege statt. —

Alle Teilnehmer wünschten die Einrichtung einer Kreisarbeitsgemeinschaft, um laufend verschiedene Aufgabengebiete der Heimatpflege zu bearbeiten. Entsprechende Vorbereitungen wurden bereits eingeleitet. A.P.

Kreuzgangspiele 1959 Feuchtwangen

Die Vorbereitungsarbeiten für die Kreuzgangspiele 1959 in Feuchtwangen laufen auf vollen Touren. Auf dem Programm stehen diesmal drei deutsche Klassiker: „Egmont“. Hier schildert Goethe das Ringen des Niederländischen Volkes um seine Freiheit. Ein Symbol für die heutige Lage unseres deutschen Volkes.

Als zweites wird in 6 Aufführungen Goethes „Faust I“ wiederholt. Die vorjährige vorzügliche Aufführung ist noch in aller Gedächtnis.

Viermal geht dann noch einmal Lessings „Minna von Barnhelm“ über die Bretter. Ein Klassiker, der im vorigen Jahr auch allgemein Anklang gefunden hat. Das Kuratorium der Kreuzgangspiele hat sich entschlossen, wieder Wilhelm Michael Mund vom Schauspiel Remscheid mit seiner Schauspieltruppe verpflichten. Grund dafür war die allgemeine Anerkennung der Leistungen dieser Truppe und die ausnahmslos lobenden Kritiken der gesamten Presse.

Inzwischen hat Wilhelm Michael Mund auch wieder ein Gastspiel in Holland gegeben, das dort allgemein lobend anerkannt wird.

Auf frühere Jahre zurückgreifend ist dies Jahr eine Kreuzgangserenade am 7. Juli 1959 eingeplant. Der Lautensänger Besemfelder aus München, Deutschlands letzter großer Minnesänger und Troubadour wird begleitet von Wolfgang Haag (Flöte) und Hans Walter Burkhardt (Horn) vom Bayer. Staatsorchester und wird alte deutsche Lieder zum Klingen bringen. Daß auch die Lyrik von Walther von der Vogelweide auf dem Programm steht, wird uns Franken und Feuchtwanger besonders interessieren, wo gerade Forschungen im Gange sind, ob vielleicht Walther von der Vogelweide in unmittelbarer Nähe von Feuchtwangen beheimatet war.

Um die Aufführungen noch wirkungsvoller zu gestalten, hat das Kuratorium der Kreuzgangspiele beschlossen, zu der schon bestehenden modernen Beleuchtungsanlage eine komplette Tonanlage und eine elektronische Orgel anzuschaffen. Auch die Bühnenanlage wird etwas erweitert.

Die ersten Sammelbestellungen von höheren Schulen sind bereits eingeliefert. Im Juni-Juli wird Feuchtwangen wieder Mittelpunkt des fränkischen Kulturschaffens sein. Daß das kleine fränkische Städtchen diese weihvollen Spiele im 11. Jahr erleben darf, hat es den unermüdlichen Bemühungen seines rührigen Landrats Paul Keim zu verdanken, der seinen Landsleuten immer wieder zum Bewußtsein bringen will, daß neben wirtschaftlichem Gedeihen auch die geistigen Werte des deutschen Volkstums nicht verkümmern dürfen.

Die Spiele laufen vom 24. Juni bis 28. Juli, jeweils von Mittwoch bis Sonntag. Platzbestellungen bei allen Reise- und Verkehrsbüros.